

# ERRICHTUNG EINES STEHENDEN MEILERS

## 1. Herstellung der Meilerstätte oder Kohlplatte

Der Boden soll lehmig sein, eben und die Stelle windgeschützt, wichtig ist ein Bach in der Nähe. Für jede Kohlplatte wird ein kreisrunder Platz von 5- 8 m Durchmesser gründlich durchgehackt, von Steinen, Stöcken und Wurzeln befreit und außen mit einem Anlauf von 20 - 30 cm versehen.

Neben dem Meiler muss ein **Kohlenbarren** als geschütztes Lager für die ausgebrachten Kohlen gebaut werden - ein simpler Schuppen, der auf einer Seite offen bleibt.

Daneben wird eine **Köhlerhütte**, der einfache Unterstand für die Köhler errichtet.



## 2. Aufbau des Quandels

In der Mitte der Kohlplatte werden 3-5 Stangen ringförmig in den Boden geschlagen, sie bilden einen Feuerkanal, durch welchen der Meiler meist von oben angefeuert wird.

## 3. Richten des Meilers

Zuerst wird ein Rost gelegt, auf dem die ca. ein Meter langen Hölzer im Kreis um den Quandel herum stehend aufgeschichtet werden. (Durch die Verwendung des Rostes können auch die untersten Teile des Holzes verkohlt werden.) Meist werden drei Schichten Holz übereinander getürmt (als Bodenstoß, Mittelstoß und Haube bezeichnet).



## 4. Decken des Meilers

Um den Luftabschluss von außen zu gewährleisten wird der Meiler mit zwei Schichten abgedeckt.



Das **Rauhdach** besteht aus Tannen- oder Fichtenästen, Moos und Grassoden; es wird in einer Stärke von 12 - 20 cm aufgebracht. Darüber kommt das **Erddach** - eine Mischung aus lehmiger Erde und Kohllösche (staubartige Holzkohle, die auf den Kohlplätzen zurückbleibt).

Damit die Decke nicht abrutscht, wird sie durch die sogenannte Rüstung gestützt.

## 5. Das Anzünden und das Regieren des Feuers

Der Köhler klettert auf einer Meilerbrücke bis zur Spitze des Meilers und entzündet die Quandelfüllung mittels eines Kienspanfeuers.

Das Anzünden geschieht vor Tagesanbruch, möglichst bei Windstille. Am Fuße des Meilers werden zu Beginn einige Zugöffnungen geschaffen, damit das Feuer nicht verlöscht.



Das Feuer verbreitet sich zuerst im Quandelraum und ergreift dann die Haube des Meilers, die leichter als die übrigen Teile gedeckt ist.

Langsam leitet der Köhler das Feuer nun zum Fuße, indem er mit dem **Rummeisen** Löcher (**Rummen**) in konzentrischen Bahnen durch die Decke sticht. Dadurch kann Luft eindringen und die Verkohlung anregen.

Aus den Rummen tritt anfangs dicker, grauer Rauch, später aber durchsichtiger blauer Rauch hervor, ein Zeichen, dass die Verkohlung zum

Abschluss gelangt ist.

Nun werden die Rummen mit Lösche verstopft und ein neuer Kranz Löcher wird darunter gestochen.

## 6. Auskühlen des Meilers, Ausziehen und Sortieren der Kohle

Nachdem der Meiler **gargekohlt** ist, werden alle Öffnungen verschlossen. Das Auskühlen dauert ca. 24 Stunden.

Beim **Ausziehen** der Kohle wird der Meiler nur stellenweise geöffnet: 2-3 Raummeter werden ausgezogen, die Öffnung wieder verschlossen und an anderer Stelle eine neue Öffnung gemacht. Bei dieser Arbeit werden Schierstangen und Kohlenrechen benützt.

Auch das Ausziehen erfolgt besser bei Nacht, um die noch vorhandene Glut überwachen zu können.

Im Kohlenbarren wird die Kohle sortiert :

- Grob- oder Hüttenkohle ( gr. Stücke )
- Schmiedekohle ( faustgroße Stücke)
- Kleinkohle
- Kohllösche
- Brände, Füchse oder Rotkohle (nicht ganz ausgekohlte Stücke, die nochmals gekohlt werden müssen)



Verwandt mit der Köhlerei sind das **Pechölbrennen** und das **Aschenbrennen**.

Bildquelle: Naturpark Rechberg  
Textquelle: Der Bezirk Perg, 1995  
Die Mitte der Welt (Rudi Palla Verl. Bibl. d. Provinz)  
Vom langen Weg des Holzes (Neubauer & Neubauer, Bibl. d. Provinz)  
LandesChronik Oberösterreich  
Unsere Heimat - Der Bezirk Perg  
Vom Tagwerk der Jahrhundertwende (F. Stadlmann, R. Zwerger; Europaverlag)  
Katzensilber (von Gerhard Trumler Verl. Bibl. d. Provinz)  
Kino ist super! (von u. Steiner, P. Willnauer; Verl. Grosser)  
Der Öztalman und seine Welt (von Kurt Mündl, Verl. Styria)  
Mumien (S. Tanaka, G. Ruhl; Carlsen Verlag)  
Ein Meer aus Indigo (von Ulli Beier u.a., Peter Hammer Verlag)  
Vom alten Leben (von Hans Haid, Verlag Herold)  
Mythos Baum (von Doris Laudert, BLV)